

KLIMAWANDEL UND CO₂-EMISSIONEN

TINSINIA: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Tinsinia ist ein Staat in Ostafrika und grenzt im Osten an den Indischen Ozean. Tinsinia hat rund 37 Mio. Einwohner und eine Landesfläche von 945.087 km².

Ökologische Situation

Entlang der flachen Küste Tinsinias herrscht ein tropisches Klima, während in den Bergen im Norden, Süden und Westen das Klima gemäßigt ist. Feucht- und Trockensavannen mit Schirmakazien und Baobab-Bäumen dominieren einen Großteil Tinsinias. Halbwüsten und Küstenebenen zum Teil mit Mangrovensümpfen machen die verbleibende Landschaft aus. 40 Prozent des Landes sind von Wald bedeckt.

Die ökologischen Probleme vermehren sich in den Ballungszentren, wo Luft- und Wasserverschmutzungen gravierende Ausmaße annehmen. Aber auch auf dem Land gibt es große Umweltprobleme, insbesondere durch Abholzung und Überweidung, die eine große Herausforderung für die nationale Umweltpolitik darstellen.

Der globale Klimawandel wird in Tinsinia bis 2020 dazu führen, dass der größte Berg Tinsinias seine Eiskappe verliert. Tinsinia muss außerdem mit zunehmendem Absterben der Korallenriffe und Küstenökosysteme in Folge der Wassererwärmung rechnen.

Ökonomische Situation

Tinsinia ist ein Entwicklungsland und gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Seit 1990 haben sich die wirtschaftlichen Daten etwas verbessert. Der bedeutendste Wirtschaftssektor ist die Landwirtschaft, die 30 Prozent der wirtschaftlichen Erlöse des Landes ausmacht. Hier arbeiten 82 Prozent der Bevölkerung. Der Tourismus ist ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig, während die Industrie nur geringfügig ausgebildet ist. In Tinsinia befinden sich zahlreiche Bodenschätze, deren bergbauliche Nutzung, vorallem von Diamanten und Gold, in den vergangenen Jahren sehr stark an Bedeutung gewonnen hat.

Die Ökonomie des Landes basiert auf der Landwirtschaft, die im Hinblick auf den Klimawandel einen sehr empfindlichen Sektor darstellt. Die nachteiligen Auswirkungen des Klimawandels umfassen verringerte Ernteerträge durch Dürren und Überflutungen sowie verringerte Wasserverfügbarkeit. Auch der Tourismus würde unter dem Klimawandel durch den Verlust der Artenvielfalt und dem erhöhten Risiko gefährlicher Krankheiten leiden.

Soziale Situation

Tinsinia ist das drittärmste Land der Welt. Ein Drittel lebt in extremer Armut und ist unterernährt. In Tinsinia sind soziale Sicherungssysteme weitgehend unbekannt.

Die Folgen des Klimawandels werden vor allem die ländliche Bevölkerung treffen. Die Nahrungsmittelproduktion sowie die Energie- und Wasserversorgung sind im ländlichen Bereich ohnehin schlecht und werden sich im Zuge des Klimawandels noch verschlechtern.

CO₂-Emissionen und Maßnahmen zur Reduzierung

Die CO₂-Emissionen betragen in Tinsinia 0,12 Tonnen pro Person und Jahr. Seit 1990 hat der CO₂-Ausstoß um 86 Prozent zugenommen.

Ungefähr 80 Prozent der Bevölkerung lebt in den ländlichen Gebieten, in denen der Energiebedarf größtenteils durch hölzernen Brennstoff gedeckt wird, mit dem Ergebnis der Abholzung der Wälder und dem Ausstoß von CO₂. Um die Tendenz zu verringern werden derzeit folgenden Projekte international gefördert:

- Biogasproduktion für das Kochen und verbesserte Technologien (Kochöfen und Brennöfen) sowie
- Solaranwendungen für Warmwasser und Kochen

Die Regierung Tinsinias will mit internationaler Hilfe Maßnahmen gegen illegalen Holzeinschlag und die Einführung von nachhaltigen Waldnutzungssystemen durchführen, um einen weiteren Beitrag zur Minderung des Klimawandels zu leisten.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF AGENTORIEN:

- 1) Tinsinia wird die Forderung einer Reduzierung der CO₂-Emissionen der Industriestaaten unterstützen, weil diese Hauptverursacher der Emissionen und somit des Klimawandels sind.
- 2) Tinsinia begrüßt die Forderung, dass die Industriestaaten den Anteil der Erneuerbaren Energien bis 2050 auf 60 Prozent erhöhen müssen, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren.
- 3) Das Land verzeichnet schon erste Folgen des Klimawandels, deshalb befürwortet es die Zahlungen der Industriestaaten an die Entwicklungs- und Schwellenländer. Aus eigener Kraft könnte es die Gelder zur Vorbeugung und der bereits entstandenen Schäden nicht aufbringen.
- 4) Tinsinia wird die Forderung die Waldschutzgebiete bis 2020 zu verdreifachen unterstützen, da der Wald viel Kohlenstoff speichert und für das Land eine wichtige Einnahmequelle (Tourismus) darstellt.